

Geschäftsbericht 2018

Sympatisch klein.

GRB Glarner  eionalbank

Inhaltsverzeichnis

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick	3
Mitarbeitende/Organe	4
Corporate Governance	5
1. Lagebericht	9
Jahresabschluss per 31. Dezember 2018	10
Bilanz per 31. Dezember 2018	14
Erfolgsrechnung 2018	15
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	16
Darstellung des Eigenkapitals	23
3. Informationen zur Bilanz	24
4. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	31
5. Informationen zur Erfolgsrechnung	32
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2018	34
Bericht der Revisionsstelle	36
Offenlegung Eigenmittel	38

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

2018

Vorjahr

Beträge in 1000 CHF

Kennzahlen

Bilanzsumme	601 622	578 530
Flüssige Mittel	43 598	44 379
Kundengelder	457 694	448 196
Ausleihungen	537 391	512 798
Geschäftserfolg	2 757	2 563
Jahresgewinn	1 879	1 842
Dividende	3.875 % auf 7 400	3.875 % auf 7 400

2018

Vorjahr

Ressourcen und Standorte

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personaleinheiten, inkl. Lehrlinge)	24	25
Lehrlinge	3	3
Geschäftsstellen	5	5

Mitarbeitende/Organe

Eintrittsjahr

Verwaltungsrat

Peter Zentner-Werner*	Schulleiter, Matt	2008
David Baumgartner-Gnehm*	Leiter Briefzustellregion, Engi	1992
Vreni Hürlimann-Zweifel*	lic. iur. Rechtsanwältin, Schwanden	1991
Ernst Luchsinger*	eidg. dipl. Buchhalter, Nidfurn	1991
Hansruedi Marti*	Architekt HTL, Glarus	2014
Fritz Noser-Buchli*	Versicherungsbroker, Mandatsleiter, Niederurnen	2014
Thomas Vögeli*	eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Siebnen	2017

* erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-Rundschreibens 17/1 «Corporate Governance – Banken».

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Roman Elmer, Ennenda	2012
----------------------	------

Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Martin Rhyner, Niederurnen	Fachbereich Kommerz	2011
----------------------------	---------------------	------

Mitglied der Geschäftsleitung

Elfie Luchsinger, Schwanden	Fachbereich Logistik	1986
-----------------------------	----------------------	------

Mitglied des Kaders

Andreas Waldvogel, Ennenda	Leiter Stv. Fachbereich Kommerz Leiter Kreditadministration	2009
----------------------------	--	------

Personal

Verena Hämmerli-Kamm, Engi	1981
Verena Mächler, Haslen	1986
Dieter Elmer, Matt	1988
Tania Weber-Gulino, Bilten	1999
Monika Marti-Schuler, Matt	2007
Biagio Riso, Mollis	2007
Jeannette Walser-Gubser, Unterterzen	2007
Heidi Becker-Hefti, Ennenda	2009
Marianne Grosschedl-Hefti, Schwanden	2012
Beat Künzle-Engl, Mollis	2013
Charlotte Roth-Wetli, Mollis	2014
Saskia Luchsinger, Mitlödi	2014
Katja Meier-Zweifel, Betschwanden	2014
Lars Ricklin, Glarus	2015
Natascha Fischer, Engi	2017
Cristina Coronese, Näfels	2017
Tobias Schlup, Mollis	2018

Lernende

Julia Dällenbach, Engi	3. Lehrjahr	2016
Regina Boshtraj, Niederurnen	2. Lehrjahr	2017
Anina Elmer, Elm	1. Lehrjahr	2018

Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Corporate Governance

Der nachfolgende Bericht beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der GRB Glarner Regionalbank mit Sitz in Schwanden. Die firmenspezifischen Prinzipien sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in anderen Regularien festgehalten.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und strategische Ausrichtung der GRB Glarner Regionalbank sowie für die Überwachung der Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus sieben ausschliesslich nicht-exekutiven Mitgliedern. Das heisst, dass weder heute noch in den letzten Jahren ein Mitglied des Verwaltungsrates gleichzeitig der Geschäftsleitung der GRB Glarner Regionalbank angehört hat.

Eine vollständige Auflistung aller Verwaltungsratsmitglieder mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf der Seite 7.

Wahl, Amtszeit und Zusammensetzung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt. Die aktuell laufende Amtszeit dauert von der ordentlichen Generalversammlung 2017 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2021. Im Zeitpunkt der Wahl resp. Wiederwahl darf der zu wählende Verwaltungsrat nicht älter sein als 66 Jahre. Nach Erreichen des 70. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist im Organisations- und Geschäftsreglement der Bank, das durch die FINMA bewilligt ist, festgehalten. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der GRB Glarner Regionalbank und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftstätigkeit aus. Er verfügt über die oberste Entscheidungskompetenz. Der Rat entscheidet über die Strategie, die Geschäftspolitik und das Risikomanagement. Im Weiteren fasst der Verwaltungsrat Beschlüsse über die Organisation, genehmigt die Jahresrechnung, die Jahresplanung und die Budgets, überwacht den Stand der Eigenen Mittel, der Liquidität und der Rentabilität. Weiter überwacht er die Umsetzung der Kreditpolitik, erlässt Reglemente und wichtige interne Weisungen. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und die Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen und beschliesst über die Anstellungsbedingungen, die Zeichnungsberechtigungen, die Entschädigungen sowie die Nebentätigkeiten der Geschäftsleitung.

In der Funktion der Oberaufsicht behandelt der Rat die Berichte über die Rechnungsprüfung und die Aufsichtsprüfung sowie die Zwischenberichte der obligationenrechtlichen Revisionsstelle bzw. aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft.

Der Verwaltungsrat ist für die ordnungsgemässe Durchführung der Generalversammlung und die dazugehörigen Aufgaben (Geschäftsbericht, Information der Genossenschafter usw.) zuständig.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der GRB Glarner Regionalbank nach Massgabe des Organisationsreglements und vertritt das Unternehmen auch gegenüber Dritten.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Die Auflistung aller Mitglieder der Geschäftsleitung mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf Seite 8.

Bezüge

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine feste Entschädigung, deren Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft ist. Zusätzlich wird ein Sitzungsgeld ausbezahlt. Die Höhe der Entschädigung wird vom gesamten Verwaltungsrat bestimmt.

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem festen Gehalt. Der Verwaltungsrat kann eine Erfolgsprämie für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden beschliessen. Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat festgelegt.

Revisionsstelle

Amtsdauer

Die Revisionsstelle wird jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr durch die Generalversammlung gewählt. Aktuell ist PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen gewählt.

Honorar

Die Entschädigung an die Revisionsstelle für die ordentliche Prüfung der GRB Glarner Regionalbank belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf CHF 120 654.68.

Compliance

Die GRB Glarner Regionalbank verfügt über ein Compliance-System. Dieses wird durch einen Compliance Officer überwacht, der direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung unterstellt ist. Im Berichtsjahr wurden keine nennenswerten Vorgänge lokalisiert.

Der Verwaltungsrat wird quartalsweise mit einem Bericht informiert.

Verwaltungsrat

Stand 31. Dezember 2018

	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Eintrittsjahr
Peter Zentner-Werner VR Präsident seit April 2014 Im VR seit 2008	Sekundarlehrer phil II Schulleiter DAS Aktuelle Tätigkeit: Hauptabteilungsleiter Schule und Familie Glarus Süd	2008
David Baumgartner-Gnehm	DMS St. Gallen Leiter Briefzustellregion Siebnen Post CH AG Mitglied GL Zustellzone Nordostschweiz Post CH AG Ausbildung Führungsfachmann	1992
Vreni Hürlimann-Zweifel VR-Vizepräsidentin seit 2014 im VR seit 1991	lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin Aktuelle Tätigkeit: Partnerin bei RHS&P, Rechtsanwälte in Glarus Jugendanwältin des Kantons Glarus in Teilzeit	1991
Ernst Luchsinger	Eidg. Dipl. Experte in Rechnungslegung & Controlling Fachmann Finanz und Rechnungswesen mit eidg. FA	1991
Hansruedi Marti	Dipl. Architekt HTL MAS in Business Administration (Nachdiplom) Berufliches: Geschäftsleitung und Verwaltungsratspräsident der folgenden Familienunternehmen: – Marti AG Bauholding, Matt – Marti AG Bauunternehmung, Matt – Marti AG Holzbau, Matt – Marti AG Immobilien & Projektentwicklung, Matt – Marti AG Architekten, Matt – Fuchslin Baugeschäft AG, Samstagern + Wädenswil	2014
Fritz Noser-Buchli	Mechaniker-Lehre danach kaufm. Weiterbildungen zum Versicherungsbroker Seit 30.04.2017 pensioniert Verschiedene Mandate Mandatsleiter Swissbroke AG Ziegelbrücke Verwaltungsratspräsident Altersheime Glarus Nord Verwaltungsrat Noser Management AG, Zürich	2014
Thomas Vögeli	B.A. HSG dipl. Wirtschaftsprüfer Aktuelle Tätigkeit: Direktor KMU Treuhand und Revisions AG	2017

Geschäftsleitung

Stand 31. Dezember 2018

	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Funktion	Eintrittsjahr
Roman Elmer	Dipl. Bankwirtschafter HF Dipl. Finanzberater IAF DAS Bank Management	Vorsitzender der Geschäftsleitung	2012
Martin Rhyner	Eidg. Dipl. Bankfachmann	Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung	2011
Elfie Luchsinger	Dipl. Kauffrau Dipl. Betriebswirtschafterin HF Dipl. HR-Fachfrau Diverse Verwaltungs- und Führungskurse	Mitglied der Geschäftsleitung	1986

1. Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft ist auch 2018 gewachsen und hat dabei um 3.0 % zugelegt (2017: 3.0 %). In den USA fiel das Wirtschaftswachstum 2018 mit 2.9 % stärker aus als 2017 (+ 2.2 %). Die expansive Fiskalpolitik kurbelte die Unternehmensinvestitionen an, und der private Konsum profitierte von Steuersenkungen und der guten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Die Wirtschaft im Euro-Raum ist 2018 ebenfalls um 1.9 % gewachsen, hat aber an Dynamik eingebüsst (2017: 2.5 %). Insbesondere der Aussenhandel und die Industrieproduktion haben an Schwung verloren, während die Binnennachfrage solide blieb. Die Zinswende in den USA hat in vielen Schwellenländern zu Kapitalabflüssen und Währungsabwertungen geführt. Die dadurch verschlechterten finanziellen Rahmenbedingungen erfordern in einigen Ländern eine restriktivere Geldpolitik. In China hingegen hat sich das Wirtschaftswachstum 2018 nur leicht reduziert, ist aber mit 6.6 % weiter stark gewachsen (2017: 6.9 %).

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft erreichte 2018 ein kräftiges BIP-Wachstum von 2,6 % (2017: 1.6 %). Vor allem in der ersten Jahreshälfte war das Wachstumstempo hoch und breit abgestützt. Im zweiten Halbjahr schwächte sich die Konjunkturdynamik merklich ab. Im Jahr 2019 wird die Schweizer Wirtschaft voraussichtlich deutlich langsamer als im Vorjahr wachsen. Das schwächere internationale Umfeld schmälert den Ausblick für den Export und bremst die Investitionsbereitschaft der Unternehmen. Binnenwirtschaftlich ist dank des Aufschwungs am Arbeitsmarkt und des tieferen Ölpreises mit einer Beschleunigung des privaten Konsums zu rechnen.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen blieben auch 2018 weiterhin tief. Im Euro-Raum hat die EZB weiter an ihrer expansiven Geldpolitik festgehalten, ein erster Zinsschritt wird wohl erst in der zweiten Jahreshälfte 2019 erfolgen. In den USA ist die geldpolitische Wende dagegen bereits weit fortgeschritten. Wegen zunehmender Engpässe auf dem Arbeitsmarkt wird 2019 mit zwei weiteren Leitzinsschritten gerechnet. In der Schweiz lagen die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen 2018 mehrheitlich im Bereich zwischen – 0.15 % und 0.1 %.

Devisenmarkt

Der US-Dollar hat 2018 deutlich an Wert gewonnen. Hierzu haben die starke Konjunktur in den USA sowie die Straffung der US-Geldpolitik beigetragen. Der Franken hat 2018 gegenüber dem Euro ebenfalls aufgewertet. Der Anstieg der Unsicherheit im zweiten Halbjahr 2018 hat dazu geführt, dass der Franken wieder seine Rolle als sicherer Hafen eingenommen hat.

Der Schweizer Franken bewegte sich gegenüber dem Euro im Jahresverlauf um einen Wechselkurs zwischen 1.12 und 1.20 CHF/EUR. Ende 2018 notierte der Kurs bei rund 1.13 CHF/EUR.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Das Jahr 2018 war für Anleger ein schwieriges Jahr an den internationalen Finanzmärkten. Auf Jahressicht resultierte ein deutliches Minus bei den meisten Aktienindizes. Der breite Swiss Performance Index verlor 2018 satte 8.5 %. Der amerikanische Dow Jones Index gab in derselben Zeitspanne um 7.1 % nach.

Bei den Rohstoffpreisen erlebte der Ölpreis eine Berg- und Talfahrt. Bis Anfang Oktober stieg er auf 85 USD pro Barrel, um anschliessend wieder auf 60 USD pro Barrel zu sinken. Im Jahr 2019 dürfte er sich bei knapp über 60 USD pro Barrel stabilisieren. Im Schlussquartal 2018 war auch bei den weiteren Rohstoffen ein deutlicher Rückgang der Preise zu verzeichnen.

Jahresabschluss per 31. Dezember 2018

Erfolgreiches Jahr der Veränderungen

Trotz grossen Veränderungen blickt die GRB Glarner Regionalbank auf ein äusserst erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück.

Die GRB Glarner Regionalbank setzte das stetige und nachhaltige Wachstum fort und steigerte die Bilanzsumme um 3.99 %, oder CHF 23.09 Mio., auf CHF 601.62 Mio. und erreichte damit einen weiteren Meilenstein. Dank des soliden Zinsgeschäfts, das um 4.4 % ausgebaut wurde und einem gleichzeitig um 3.6 % gesunkenen Geschäftsaufwand, konnte ein um 7.5 % auf CHF 2.76 Mio. gesteigerter Geschäftserfolg ausgewiesen werden. Dieses Ergebnis ist umso höher zu werten, als dass im vergangenen Jahr einige grosse Projekte umgesetzt oder begonnen wurden. Es bestätigt damit auch, dass sich die GRB Glarner Regionalbank im Glarnerland nicht nur behaupten kann, sondern mit ihren Dienstleistungen und Produkten immer mehr Glarnerinnen und Glarner zu überzeugen vermag.



Erfolgsrechnung

Deutlich gestiegener Geschäftserfolg

Trotz der anhaltend tiefen Marktzinsen und den somit sinkenden Zinsmargen konnte in einem teilweise hart umkämpften Markt der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft gegenüber dem Vorjahr um rund 4.5 % auf über CHF 6.64 Mio. gesteigert werden. Dieses sehr gute Ergebnis beruht vor allem auf den weiterhin guten Wachstumszahlen bei den Ausleihungen, aber auch auf der gewohnt vorsichtigen und nachhaltigen Kredit- und Risikopolitik der GRB Glarner Regionalbank.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft lag mit CHF 0.85 Mio. knapp 4.3 % unter dem Jahr 2017, wobei diese Entwicklung den Erwartungen entsprach. Im Wertschriften- und Anlagegeschäft konnte trotz eines schwierigen Börsenjahres der Ertrag um 4.5 % auf CHF 0.48 Mio. gesteigert werden. Eine leichte Abnahme hingegen verzeichnete ebenfalls der Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft (– 10.5 %), wobei dies hauptsächlich auf eine buchhalterische Änderung zurückzuführen ist.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft (– 15.5 %) konnte nicht ganz mit dem starken Vorjahr mithalten, lag aber genauso wie der übrige ordentliche Erfolg (+ 0.7 %) im Rahmen der Erwartungen.

Sinkender Sachaufwand

Als nachhaltige Trendwende ist die Entwicklung beim Sachaufwand zu bezeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte er um 8.4% auf CHF 2.43 Mio. (Vorjahr CHF 2.66 Mio.) gesenkt werden. Grund für diese spürbar tieferen Kosten sind, neben einem vorausschauenden Kostenmanagement, auch gesunkene Kosten für die EDV. Der konsequente Einkauf von Leistungen über einen Verbund von 26 verschiedenen Regionalbanken sowie neu abgeschlossene IT-Verträge machen sich bezahlt. Der Personalaufwand nahm im Rahmen der Erwartungen zu, wobei hier vor allem Sonderfaktoren, wie ein Ausgleich von Leistungsreduktionen bei der Pensionskasse, dafür verantwortlich waren.

Jahresgewinn

Die sichtbare Investition in unsere neue Filiale in Glarus, aber auch die Umsetzung einer EDV-Migration, führten zu den deutlich höheren Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten von CHF 0.63 Mio. (Vorjahr CHF 0.44 Mio.). Der Jahresgewinn stieg trotz den höheren Abschreibungen und leicht höheren Steuern (CHF 0.42 Mio.) um 2.0 % auf CHF 1.88 Mio.

Bilanz

Die Bilanzsumme kletterte erstmals in der Geschichte der GRB Glarner Regionalbank auf über CHF 600 Mio. und zeugt vom grossen Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in unsere Bank.

Kreditgeschäft

Auch im vergangenen Jahr profitierten wir von der gelebten Kundennähe. Wir durften im ganzen Kantonsgebiet unzählige neue Hypothekarfinanzierungen abschliessen. Bei diesen zahlreichen und wertvollen Kontakten zeigt sich, dass die persönliche und kompetente Beratung sowie die kurzen Entscheidungswege wichtige Erfolgsfaktoren sind. Es freut uns speziell, dass wir immer wieder Neukunden gewinnen dürfen, welche sich von unseren Werten angesprochen fühlen.

So konnte die GRB Glarner Regionalbank auch im Jahr 2018 ein sehr robustes Wachstum der Hypothekarforderungen von 6.0 % oder CHF 28.47 Mio. ausweisen. Dabei wurde gleich der nächste Meilenstein geknackt. Die Hypothekarforderungen belaufen sich erstmals auf über eine halbe Milliarde Franken. Die Forderungen gegenüber Kunden nahmen um 10.2 % oder CHF 3.88 Mio. ab, wobei dies vor allem dem sehr intensiven Wettbewerb bei kommerziellen Krediten geschuldet ist. Insgesamt konnten die Kundenausleihungen um rund 4.8 % (CHF 24.59 Mio.) auf CHF 537.38 Mio. gesteigert werden.

Die Kundengelder nahmen im vergangenen Jahr um CHF 9.49 Mio. oder 2.1 % zu, wobei sich der Bestand an Kassenobligationen aufgrund des weiterhin sehr tiefen Zinsniveaus um 5.1 % verringert hat. Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken und langfristigen Refinanzierung wurden im Berichtsjahr weitere CHF 15 Mio. an Pfandbriefdarlehen aufgenommen.

Solide Eigenkapitalbasis

Die anrechenbaren Eigenmittel stiegen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 43.46 Mio. (Vorjahr CHF 42.31 Mio.). Die Quote des verfügbaren regulatorischen Kapitals erreichte den Wert von 15.76 %, womit die gesetzliche Mindestanforderung von 11.5 % weiterhin deutlich übertroffen wird. Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreichte per Ende 2018 einen guten Wert von 6.92 % (Vorjahr 6.98 %) und übersteigt damit die geltende Mindestanforderung von 3 % ebenfalls deutlich.

Der hohe Eigenmittelbestand sowie die vorhandenen Wertberichtigungen und Rückstellungen gewährleiten unverändert die Sicherheit der uns anvertrauten Gelder.

Ausgezeichnete Liquidität

Die flüssigen Mittel nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 1.8 % auf CHF 43.60 Mio. leicht ab, trotzdem verfügt die GRB Glarner Regionalbank über eine unverändert hohe und qualitativ hochstehende Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während dem gesamten Berichtsjahr weit übertroffen und stand per 31.12.2018 bei 143.99 % (regulatorisches Erfordernis: 90 %).

Ausblick und Dank

Ausblick

Mit dem Ersatzneubau der Filiale in Glarus wird im Jahr 2019 ein für die GRB Glarner Regionalbank grosses und wichtiges Projekt abgeschlossen sein. Wir dürfen Ihnen im Herbst 2019 unsere architektonisch gelungene, moderne und kundenfreundliche Filiale präsentieren.

Ein weiteres Grossprojekt, namentlich die Migration unseres Kernbankensystems und aller dazugehöriger Umsysteme, wird zu Beginn des Jahres abgeschlossen sein. Dieses Projekt hat vor allem intern sehr viele Ressourcen absorbiert und zum einen oder anderen personellen Engpass geführt. Wir werden aber von diesem Projekt kostenseitig nochmals stark profitieren und gehen davon aus, dass wir die IT-Kosten nachhaltig auf ein vertretbares Niveau senken können. Dies gibt uns wiederum mehr Spielraum, in zukunftsgerichtete Projekte zu investieren, und unseren Kundinnen und Kunden neben einem erneuerten Filialnetz auch ein erweitertes Online-Angebot bieten zu können.

Dank

Das vergangene Jahr war geprägt von gewichtigen Veränderungen. Erwähnt sei hier neben den beiden Grossprojekten Ersatzneubau Glarus und der EDV-Migration vor allem auch der Wechsel in der Führung der Bank. Nach 30 Jahren Leitung hat Dieter Elmer das Zepter seinem Sohn, Roman Elmer, übergeben.

Umso erfreulicher ist es, dass auch das vergangene Jahr als eines der besten in die langjährige Geschichte der GRB Glarner Regionalbank eingehen wird. Ein solcher reibungsloser Wechsel ist nur in einem gut funktionierenden Team möglich. Somit geht ein grosser Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GRB Glarner Regionalbank, die sich tagtäglich mit viel persönlichem Engagement für die gesunde und nachhaltige Entwicklung unserer Genossenschaft einsetzen.

Die Zukunft wird für eine kleine Regionalbank weiterhin mit grossen Herausforderungen verbunden sein. Wir sind jedoch überzeugt, dass wir gemeinsam mit unseren Genossenschafterinnen und Genossenschaftlern, unseren Kundinnen und Kunden und nicht zuletzt mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für diese Herausforderungen bestens gewappnet sind. Bestärkt werden wir durch die vielen positiven Kundenreaktionen, dass unsere durch Vertrauen, Sicherheit und Kompetenz getragene Geschäftsphilosophie auch heute noch gefragt ist. Vielleicht sogar mehr denn je.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken allen Genossenschafterinnen und Genossenschaftlern, Kunden und Geschäftspartnern ganz herzlich für ihre Treue und das der GRB Glarner Regionalbank entgegengebrachte Vertrauen.

Mitarbeitende

Per Ende 2018 zählte die GRB Glarner Regionalbank 24 Mitarbeitende. Dies entspricht umgerechnet 17.2 Vollzeitstellen (Vorjahr 18.7).

Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. So beschäftigten wir per Ende 2018 total drei Auszubildende.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet ihre laufende Aus- und Weiterbildung.

Risikobeurteilung

Die GRB Glarner Regionalbank verfolgt seit jeher eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Auch der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation unseres Geldinstituts. Er hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2018)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungen.

Die GRB Glarner Regionalbank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedekte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Migration Kernbankensoftware

Im Zuge der per Ende 2017 ausgelaufenen IT-Verträge hat die GRB Glarner Regionalbank den strategischen Entscheid getroffen, sich dem ESPRIT-Bankennetzwerk anzuschliessen. Dieser Verbund von 26 kleineren und mittelgrossen Regionalbanken ermöglicht es uns, aufgrund der gebündelten Grösse von knapp CHF 40 Mrd., von attraktiven Konditionen bei Vertragsverhandlungen im Bereich neuer EDV-Verträge zu profitieren. In einem ersten Schritt wurden die ausgelaufenen IT-Verträge neu abgeschlossen und gleichzeitig ein Migrationsprojekt ins Leben gerufen, damit die 26 Banken inskünftig auf derselben Version der Kernbankensoftware Finnova arbeiten. Dieses kosten- und zeitintensive, aber für die Zukunft der GRB Glarner Regionalbank sehr wichtige Projekt, wird zu Beginn des Jahres 2019 abgeschlossen.

Modernisierung Filialnetz

Nachdem vor einigen Jahren der Hauptsitz in Schwanen komplett erneuert und modernisiert wurde und im Jahr 2017 die Filiale in Niederurnen aufgrund der gestiegenen Nachfrage bereits nach wenigen Jahren einem erneuten Facelifting unterzogen wurde, war es im vergangenen Jahr an der Zeit, die Erneuerung der Filiale Glarus in Angriff zu nehmen. Mit dem in seiner Grösse für die Bank einmaligen Projekt, stellt die GRB Glarner Regionalbank die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft im Kantonshauptort.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit steht für Verantwortung hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren als auch sozialer und ökologischer Aspekte. Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. So bieten wir seit vielen Jahren nachhaltige Bankprodukte an, engagieren uns für Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit. Zudem stellen wir sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Jahr 2018 waren keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Ausblick

Als typische Regionalbank erwirtschaften wir den Grossteil unseres Ertrags im Zinsdifferenzgeschäft. Auch wenn wir uns in den vergangenen Jahren als kompetente und zuverlässige Partnerin bei Anlageberatungen und Finanzplanungen etablieren konnten, wird das Zinsdifferenzgeschäft der wichtigste Ertragspfeiler der GRB Glarner Regionalbank bleiben. Die Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr bestätigen den Trend der letzten Jahre, dass der Druck auf die Zinsmarge unvermindert anhalten wird. Gesamtwirtschaftlich hat sich die sehr gute Stimmung der Vorjahre etwas eingetrübt, die vorlaufenden Indikatoren deuten aber weiterhin auf ein moderates Wachstum hin. So rechnen wir auch im kommenden Jahr mit einer intakten Nachfrage im Glarner Hypothekarmarkt und wollen, unter Wahrung unserer gewohnt vorsichtigen und auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Kreditpolitik, ein marktübliches Wachstum erzielen.

Bilanz per 31. Dezember 2018

	Berichtsjahr	Vorjahr
	Beträge in 1000 CHF	
Aktiven		
Flüssige Mittel	43 598	44 379
Forderungen gegenüber Banken	6 641	10 159
Forderungen gegenüber Kunden	34 275	38 153
Hypothekarforderungen	503 116	474 645
Handelsgeschäft	26	6
Finanzanlagen	901	1 021
Aktive Rechnungsabgrenzungen	85	21
Beteiligungen	374	374
Sachanlagen	11 435	9 435
Immaterielle Werte	1 033	274
Sonstige Aktiven	138	63
Total Aktiven	601 622	578 530
Total nachrangige Forderungen	605	201
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–

Passiven

Verpflichtungen gegenüber Banken	2	2 600
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	425 991	414 778
Kassenobligationen	31 703	33 418
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	94 300	79 300
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 096	1 493
Sonstige Passiven	148	478
Rückstellungen	1 666	1 689
Reserven für allgemeine Bankrisiken	19 695	19 245
Gesellschaftskapital	7 400	7 400
Gesetzliche Gewinnreserve	3 382	3 372
Freiwillige Gewinnreserven	14 345	12 905
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	–	–
Gewinnvortrag	15	10
Gewinn (Periodenerfolg)	1 879	1 842
Total Passiven	601 622	578 530
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	2 252	2 182
Unwiderrufliche Zusagen	3 938	7 313
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	272	272

Erfolgsrechnung 2018

	Berichtsjahr	Vorjahr
	Beträge in 1000 CHF	
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	8 114	7 956
Zins- und Dividenden ertrag aus Handelsgeschäft	–	–
Zins- und Dividenden ertrag aus Finanzanlagen	26	30
Zinsaufwand	– 1 498	– 1 631
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	6 642	6 355
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	3	9
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	6 645	6 364
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	478	458
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	5	5
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	445	497
Kommissionsaufwand	– 76	– 70
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	852	890
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	193	228
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	–	–
Beteiligungsertrag	82	83
Liegenschaftenerfolg	241	242
Anderer ordentlicher Ertrag	11	7
Anderer ordentlicher Aufwand	–	– 1
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	334	331
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	– 2 198	– 2 150
Sachaufwand	– 2 432	– 2 655
Subtotal Geschäftsaufwand	– 4 630	– 4 805
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	– 636	– 443
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	– 1	– 2
Geschäftserfolg	2 757	2 563
Ausserordentlicher Ertrag	–	389
Ausserordentlicher Aufwand	– 8	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	– 450	– 700
Steuern	– 420	– 410
Jahresgewinn	1 879	1 842
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	1 879	1 842
Gewinnvortrag	15	10
Bilanzgewinn	1 894	1 852
Gewinnverwendung		
– Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	– 10	– 10
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	– 1 490	– 1 440
– Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	– 287	– 287
– Andere Gewinnverwendungen	– 100	– 100
Vortrag neu	7	15

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die GRB Glarner Regionalbank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschluss-tag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschluss-tagprinzip. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2018	2017
USD	0.99	0.9763
EUR	1.13	1.1704
GBP	1.26	1.3202



Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.



Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs (obligatorisch für RBA-Banken)

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RatingView» von RCG (Risk Consulting Group) ein. Dieses umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 7 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 8, 9 und 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten

beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen». Jeweils quartalsweise erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

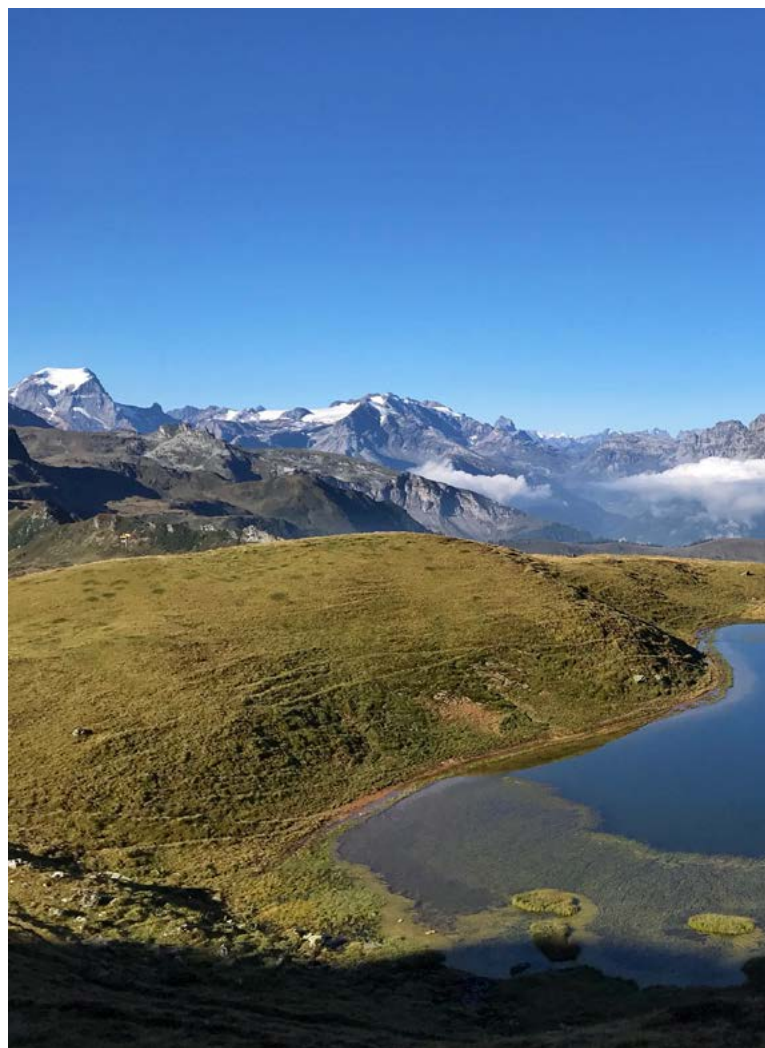
Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.



Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.



Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen und immaterielle Werte

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5000 übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig, maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 5 Jahre
Software	max. 5 Jahre
Immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

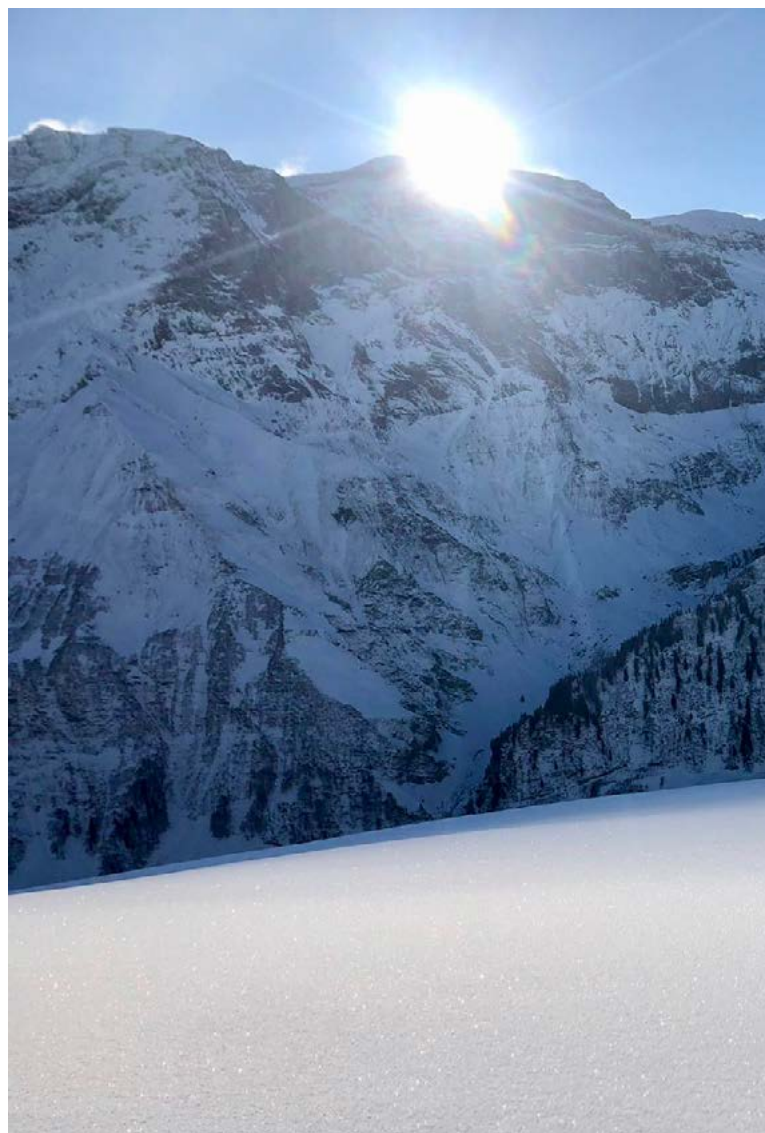
Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.



Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.



Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind unversteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es sind keine materiellen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.



Darstellung des Eigenkapitalnachweises

Beträge in 1000 CHF

	Gesell- schafts- kapital	Gesetzliche Kapital- reserve	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	7 400	–	3 372	19 245	12 915	–	1 842	44 774
Dividenden und andere Ausschüttungen	–	–	–	–	–	–	– 387	– 387
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	450	–	–	–	450
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	–	–	10	–	1 440	–	– 1 450	–
Veränderung Gewinnvortrag	–	–	–	–	5	–	– 5	–
Erwerb eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	– 37	–	– 37
Veräusserung eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	37	–	37
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	–	–	–
Mitarbeiterbeteiligungspläne / Erfassung in den Reserven	–	–	–	–	–	–	–	–
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	–	–	–	–	–	–	1 879	1 879
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	7 400	–	3 382	19 695	14 360	–	1 879	46 716

3. Informationen zur Bilanz

3.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

3.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1000

Deckungsart	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	9 455	14 822	10 732	35 009
Hypothekarforderungen				
– Wohnliegenschaften	427 548	–	–	427 548
– Büro- und Geschäftshäuser	2 250	–	–	2 250
– Gewerbe und Industrie	59 559	–	344	59 903
– Übrige	14 435	–	617	15 052
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	513 247	14 822	11 693	539 762
Vorjahr	483 532	13 642	17 974	515 148
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen				
	– 677	– 8	– 1 686	– 2 371
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	512 570	14 814	10 007	537 391
Vorjahr	482 726	13 616	16 456	512 798
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	50	93	2 109	2 252
Unwiderrufliche Zusagen	640	–	3 298	3 938
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	272	272
Verpflichtungskredite	–	–	–	–
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	690	93	5 679	6 462
Vorjahr	4 171	93	5 503	9 767

3.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1000

	Brutto- schuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	3 251	2 076	1 175	1 175
Vorjahr	3 036	1 857	1 179	1 179

3.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	26	6
Edelmetalle und Rohstoffe	26	6
Total Aktiven	26	6

3.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	901	901	943	956
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	901	901	943	956
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Liegenschaften	–	120	–	120
Total	901	1 021	943	1 076
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	–	–	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1000

		höchste Bonität	sichere gute Anlage	durchschnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	400	–	–	–	–	501

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

3.4 Darstellung der Beteiligungen

Berichtsjahr

in CHF 1000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Betei- ligungen/Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
– ohne Kurswert	374	–	374	–	–	–	–	–	374	–
Total Beteiligungen	374	–	374	–	–	–	–	–	374	–

3.5 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere mit Infrastruktur-Charakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten machen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien aus und werden mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten.

3.6 Darstellung der Sachanlagen

Darstellung der Sachanlagen	Berichtsjahr								in CHF 1000
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	9 167	– 2 678	6 489	–	2 208	–	– 122	–	8 575
Andere Liegenschaften	3 228	– 571	2 657	–	2	–	– 39	–	2 620
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Sachanlagen	2 096	– 1 807	289	–	106	–	– 155	–	240
Total Sachanlagen	14 491	– 5 056	9 435	–	2 316	–	– 316	–	11 435

3.7 Darstellung der immateriellen Werte

Darstellung der immateriellen Werte		Berichtsjahr			in CHF 1000
	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Goodwill	–	–	–	–	–
Patente	–	–	–	–	–
Lizenzen	–	–	–	–	–
Übrige immaterielle Werte	274	1 079	–	– 320	1 033
Total immaterielle Werte	274	1 079	–	– 320	1 033

3.8 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	46	16	–	312
Indirekte Steuern	92	47	133	148
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	–	–	6	6
Übrige Aktiven und Passiven	–	–	9	12
Total	138	63	148	478

3.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen, verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	effektive Verpflichtungen	Buchwerte	effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	115 629	94 300	99 604	79 300
Total verpfändete Aktiven	115 629	94 300	99 604	79 300

3.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der GRB Glarner Regionalbank sind bei der Bafidia Pensionskasse, Aarau, im Leistungsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.

Wirtschaftlicher Nutzen aus Unter-/Überdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der GRB Glarner Regionalbank beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2017 in %	auf den 31.12.2016 in %
Bafidia Pensionskasse	111.0	102.7

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2018 ein Deckungsgrad von 107 % bei einem technischen Zinssatz von 2.5 %.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2018 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2018 der Bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

3.11 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.82 %	2019 – 2032	94 300
Total			94 300

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	1 700	12 000	7 000	13 800	4 600	55 200	94 300
Total	1 700	12 000	7 000	13 800	4 600	55 200	94 300

3.12 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	189	–	22	–	–	–	– 45	166
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Rückstellungen	1 500	–	–	–	–	–	–	1 500
Total Rückstellungen	1 689	–	22	–	–	–	– 45	1 666

Reserven für allgemeine Bankrisiken	19 245	–	–	–	–	450	–	19 695
– davon unversteuert	19 245	–	–	–	–	450	–	19 695

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	2 350	–	– 22	–	1	42	–	2 371
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	1 179	–	– 31	–	1	26	–	1 175
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	1 171	–	9	–	–	16	–	1 196

3.13 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital
Aktienkapital/ Genossenschaftskapital	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400
– davon liberiert	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400
Total Gesellschaftskapital	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapital nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

3.14 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	10 204	10 015	8 075	8 935

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Mit Verwaltungsräten werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung gelten Mitarbeiterkonditionen gemäss separatem Verwaltungsratsbeschluss.

3.15 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1000

auf Sicht			kündbar	fällig					Total
				innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert	
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	43 598	–	–	–	–	–	–	–	43 598
Forderungen gegenüber Banken	6 641	–	–	–	–	–	–	–	6 641
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	10	13 451	1 223	2 189	13 843	3 559	–	–	34 275
Hypothekarforderungen	60	27 669	40 363	70 404	236 972	127 648	–	–	503 116
Total Kundenausleihungen	70	41 120	41 586	72 593	250 815	131 207	–	–	537 391
Handelsgeschäft	26	–	–	–	–	–	–	–	26
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	–	400	–	–	501	–	–	–	901
Total	Berichtsjahr	50 335	41 520	41 586	72 593	251 316	131 207	–	588 557
	Vorjahr	54 643	46 294	42 386	73 982	227 493	123 445	120	568 363

Fremdkapital / Finanzinstrumente

Verpflichtungen gegenüber Banken	2	–	–	–	–	–	–	2
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	43 907	382 084	–	–	–	–	–	425 991
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–
Negative Wieder- beschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	–	–	–
Kassenobligationen	–	–	2 321	8 506	17 527	3 349	–	31 703
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	–	1 700	37 400	55 200	–	94 300
Total	Berichtsjahr	43 909	382 084	2 321	10 206	54 927	58 549	– 551 996
	Vorjahr	48 732	366 146	943	4 907	58 931	50 437	– 530 096

4. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

4.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	–	–
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1 184	1 195
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	–	–
Übrige Eventualverpflichtungen	1 068	987
Total Eventualverpflichtungen	2 252	2 182

5. Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Die Bank musste im Berichtsjahr keine wesentlichen Negativzinsen bezahlen.

5.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	– 1 719	– 1 697
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–
Sozialleistungen	– 332	– 310
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	– 147	– 143
Total Sachaufwand	– 2 198	– 2 150

5.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	– 120	– 115
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	– 1 679	– 1 800
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	– 27	– 26
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	– 120	– 119
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	– 120	– 119
– davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	– 486	– 595
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	–	–
Total Sachaufwand	– 2 432	– 2 655

5.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Keine wesentlichen Sachverhalte.

5.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	– 420	– 410
Aufwand für latente Steuern	–	–
Total Steuern	– 420	– 410
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	15 %	16 %

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2018

Zur Verfügung der Generalversammlung stehen:

in CHF 1000		
	2018	2017
Jahresgewinn des Rechnungsjahres	1 879	1 842
Gewinnvortrag	15	10
	1 894	1 852

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung:

in CHF 1000		
	2018	2017
3.875 % Dividende auf Fr. 7 400 000.– (Vorjahr 3.875 %)	287	287
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	10	10
Zuweisung an andere Reserven	1 490	1 440
Zuweisung an Impulsfonds	100	100
Gewinnvortrag	7	15
	1 894	1 852

Nach Genehmigung dieses Antrages durch die Generalversammlung wird die Dividende pro Anteilschein betragen:

in CHF		
	2018	2017
3.875 % Dividende (Vorjahr 3.875 %)	38.75	38.75
./. 35 % Verrechnungssteuer	13.55	13.55
Auszahlung somit	25.20	25.20



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft

Schwanden

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 14 bis 34) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Genossenschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Genossenschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Stefan Keller Wyss

Revisionsexperte
Leitender Revisor

Adrian Meier

Revisionsexperte

St. Gallen, 7. März 2019

Offenlegungspflichten

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

in CHF 1000

Anrechenbare Eigenmittel	2018	Vorjahr
Hartes Kernkapital (CET1)	42 047	40 899
Kernkapital (T1)	42 047	40 899
Gesamtkapital total	43 455	42 306

Risikogewichtete Positionen (RWA)

RWA	275 679	264 925
Mindesteigenmittel	22 054	21 194

Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)

CET1-Quote (%)	15.25 %	15.44 %
Kernkapitalquote (%)	15.25 %	15.44 %
Gesamtkapitalquote (%)	15.76 %	15.97 %

CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)

Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)	1.88 %	1.25 %
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0.00 %	0.00 %
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	1.88 %	1.25 %
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	7.76 %	7.97 %

Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)

Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	2.50 %	2.50 %
Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.25 %	1.26 %
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.25 %	8.26 %
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9.75 %	9.76 %
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	11.75 %	11.76 %

Basel III Leverage Ratio

Gesamtengagement	607 400	585 934
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	6.92 %	7 %

Liquiditätsquote (LCR)

	Ø 4. Quartal 2018	Ø 3. Quartal 2018	Ø 2. Quartal 2018	Ø 1. Quartal 2018	Ø 4. Quartal 2017
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	42 710	38 739	45 249	42 646	48 413
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	30 885	26 212	24 658	23 150	25 522
Liquiditätsquote, LCR (in %)	138.29 %	147.79 %	183.51 %	184.22 %	189.69 %

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

	31.12.18	31.12.17	31.12.18
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
Kreditrisiko	249 500	241 150	19 960
Marktrisiko	250	213	20
Operationelles Risiko	14 500	14 013	1 160
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)	–	–	–
Total	264 250	255 375	21 140

Verwendete Ansätze zur Bestimmungen der Mindesteigenmittel:

Kreditrisiken: Standardansatz

Marktrisiken: De-Minimis

operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Kommentar:

Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1000

	Bruttobuchwerte von		Wert- berichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	3 251	536 511	2 371	537 391
Schuldtitel	–	901	–	901
Ausserbilanzpositionen	–	6 190	35	6 155
Total	3 251	543 602	2 406	544 447

Kommentar:

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonitäts des Schuldners wertüberichtigten.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	544 747	186	–
Ausserbilanzgeschäfte	6 420	43	–
Total	551 167	229	–
Davon ausgefallen	3 251	–	–

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2018 an folgenden Stellen erläutert:
Lagebericht, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 13.

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.



Hauptsitz

8762 Schwanden
Bahnhofstrasse 25
Telefon 055 647 34 50

Filialen

8765 Engi
Sernftalstrasse 103
Telefon 055 642 61 30

8767 Elm
Dorf 44
Telefon 055 642 11 61

8750 Glarus
Burgstrasse 16
Telefon 055 645 35 45

8867 Niederurnen
Hauptstrasse 41a
Telefon 055 617 27 90

info@glarner-regionalbank.ch
www.glarner-regionalbank.ch